



Bildungsstandards



und/oder

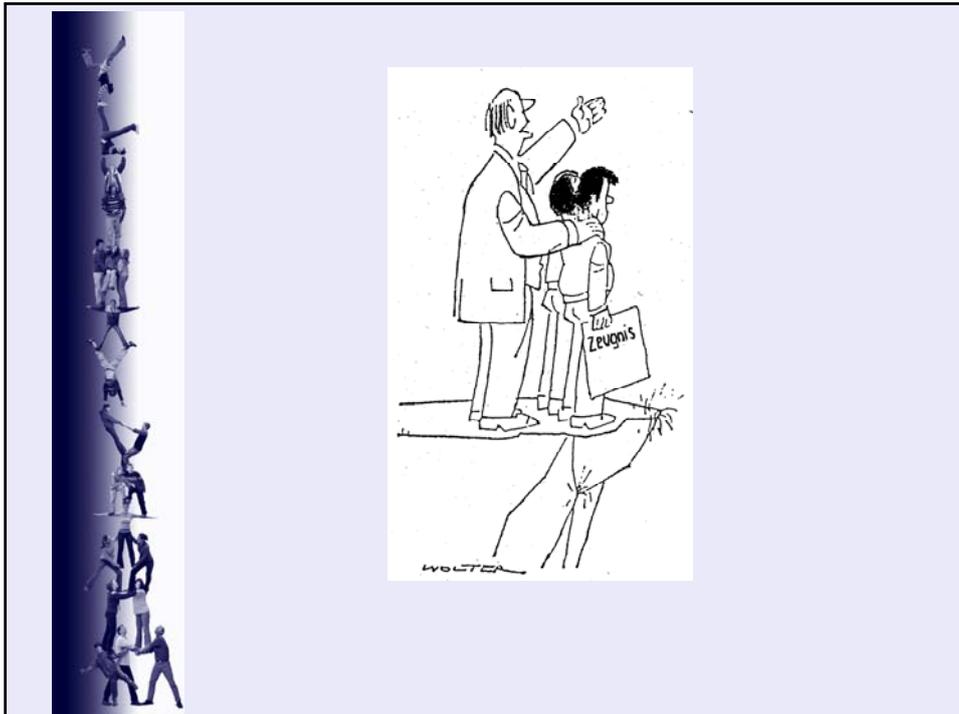
**Gemeinsames
Prüfen ?**

„Wir lernten sozusagen alle Schwierigkeiten der französischen Sprache - nicht Französisch, nur die Schwierigkeiten. Ich glaube, ich habe meinen Französischlehrer mit Recht im Verdacht, dass auch er nur die Schwierigkeiten konnte. Es ging nicht darum, etwas zu lernen, sondern es ging darum, etwas prüfbar zu machen.

(...)

Er war der Herr über Richtig und Falsch. Ich habe die Möglichkeit nicht, die Qualität meines <en>-Lautes einzuschätzen. Ich hörte den Unterschied zu seinem <en>-Laut nicht, ich halte sein Richtig oder Falsch für zufällig.“

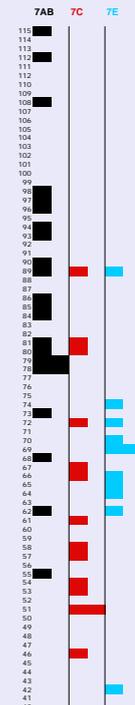
aus: Peter Bichsel, Schulmeistereien





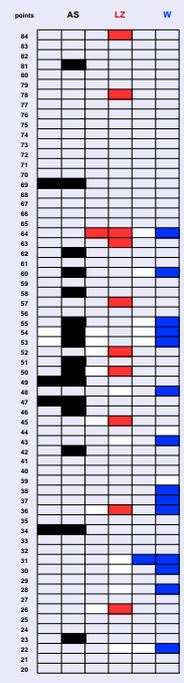
Erfahrungen aus der Praxis I
Gemeinsames Prüfen am
Gymnasium Laufen / BL

Fallbeispiel 1:
Vergleichsarbeit Fach Französisch



Erfahrungen aus der Praxis I
Gemeinsames Prüfen am
Gymnasium Laufen / BL

Fallbeispiel 2:
Vergleichsarbeit Fach Französisch





Erfahrungen aus der **Praxis I** Gemeinsames Prüfen am Gymnasium Laufen / BL

REGIONALES GYMNASIUM
LAUFENTAL-THIERSTEIN

An alle
Fachschaften

Schulentwicklung und Qualitätssicherung
Schuljahr 2003/04

Vergleichsarbeiten

Liebe Kollegin, lieber Kollege

Wie ich am Schuljahreseröffnungskonvent im Rahmen der Jahresziele erläutert habe, hat jede Fachschaft im Laufe des Schuljahres eine schriftliche Arbeit für das Progymnasium und eine schriftliche Arbeit für das Gymnasium zusammenzustellen. Diese soll an unserer Schule als **Richtlinie für die Anforderungen in der P2-Stufe, resp. in der MAR-2-Stufe** gelten. Jede Arbeit soll aus der Aufgabenstellung im Rahmen des Lehrplanes, der erwarteten Lösung, den Beurteilungskriterien und dem Beurteilungsmassstab bestehen. Es ist mir wichtig, dass die ganze Fachschaft mit der abgegebenen Fassung der Vergleichsarbeit einverstanden ist, und es wäre wertvoll, wenn die Arbeit einmal erprobt worden wäre.

Praxis I: Gemeinsames Prüfen als Top-down-Projekt (Auszug aus dem Schulprogramm 2004/05 des Gymnasiums Laufen)

2. Standardisierung der Anforderungen

Nachdem im letzten Jahr die Aktions-Kompetenz zu diesem Thema den Fachschaften überlassen worden war, schreibt die Schulleitung dieses Jahr die folgenden Arbeiten vor:

a) Vergleichsarbeiten

P1-Klassen	Mai	Vergleichsarbeit in D	Fachschaft D
P2-Klassen	März	Vergleichsarbeit in F	Fachschaft F
P3-Klassen	Mai	Vergleichsarbeit in I	Fachschaft I
P4-Klassen	Nov.	Vergleichsarbeit in D und in M	kantonal organisiert
MAR 1	März	Vergleichsarbeit in F	Fachschaft F
MAR 2	März	Vergleichsarbeit in M und in E	kantonal organisiert
MAR 3	Nov	Vergleichsarbeit in BG	Fachschaft BG
MAR 4	Nov	im Rahmen der Maturprüfungen	Fachschaften D, F, M

b) Vergleichende Korrektur und Bewertung einer schriftlichen Arbeit unter der Leitung der Fachschaftsvorsitzenden in den folgenden Fächern:

Innerhalb der Unterstufe: B, G, Gg
Innerhalb der Oberstufe: C, G, P
Mit Lehrpersonen einer anderen Schule: L, Ms, S, W

c) Ein Teil des Osterschilfs 2005 wird den Fachschaften zur Verfügung stehen.



Erste Bilanz:

- Die Leistungsniveaus verschiedener Klassen eines Jahrgangs können enorm variieren.
- Die Gleichungen „gute Lehrperson = gute Klassen“ bzw. „schlechte Lehrperson = schlechte Klassen“ taugen nichts.
- Gemeinsame Prüfungen sind ein nützliches Arbeitsinstrument für alle Lehrpersonen.
- Eine funktionierende Praxis des Gemeinsamen Prüfens stärkt die Fachschaft UND die einzelne Lehrperson



Erfahrungen aus der Praxis II

Orientierungsarbeiten 11. Schuljahr (OA 11) Kanton BL

§ 5 Orientierungsarbeiten

¹ Orientierungsarbeiten sind kantonale Prüfungen. Sie dienen zur Leistungsbeurteilung, zur Standortbestimmung der Schülerin oder des Schülers, zur Überprüfung des Unterrichts durch die Lehrerin oder den Lehrer und die Schulleitung sowie zur kantonalen Überprüfung der erreichten Lernergebnisse gemäss Stufenlehrplan.

² Sie werden gemäss lernzielorientierter Bezugsnorm nach den Zielen des Stufenlehrplans und nach kantonalem Notenmassstab bewertet.

³ Die Note wird als Einzelnote für die Zeugnisnote des geprüften Fachs berücksichtigt.

⁴ Die Schulleitungen erhalten eine anonymisierte Auswertung der Ergebnisse nach Klassen im kantonalen Vergleich. Die eigenen Ergebnisse erhalten die Schulleitungen nicht anonymisiert zur internen Verwendung.

⁵ Die Lehrerinnen und Lehrer haben Anspruch auf eine nachvollziehbare und fachlich abgestützte Bearbeitung der Ergebnisse.

§ 45 Orientierungsarbeiten

Im vierten Semester der Maturabteilung des Gymnasiums finden auf Anordnung der Dienststelle Gymnasien in zwei bis drei Fächern Orientierungsarbeiten statt. Geprüft werden jährlich Deutsch oder Mathematik und ein bis zwei weitere Fächer.

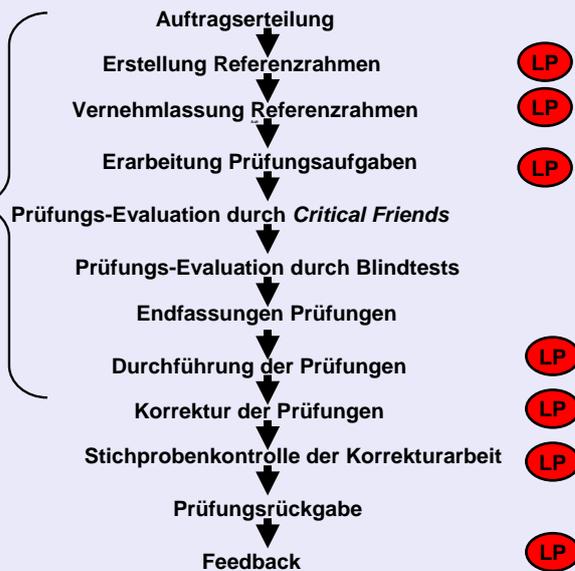
Rahmenbedingungen

- **Prüfungsdauer:**
90 Minuten pro Fach
- **Inhalte / Anforderungen:**
Stoffumfang und fachliche Anforderungen werden in Anlehnung an den **Lehrplan** von den jeweiligen **Fachteams** fixiert, in die kantonale Vernehmlassung geschickt und von der SLK verabschiedet.
- **Ausführende:**
Leitung/Prozesssteuerung: SLK
Operatives: Lehrperson mit Lektionsentlastung
Fachinputs: Urs Moser, Uni ZH
Prüfungsgestaltung: Paritätisch zusammengesetzte Fachteams
Evaluation: CriticalFriends, Testklassen, U. Moser
- **Prüfungskorrektur und –auswertung:**
Korrektur durch LP, vor Ort, wenn möglich im Teamwork
Stichprobenkontrollen

Praxis II:

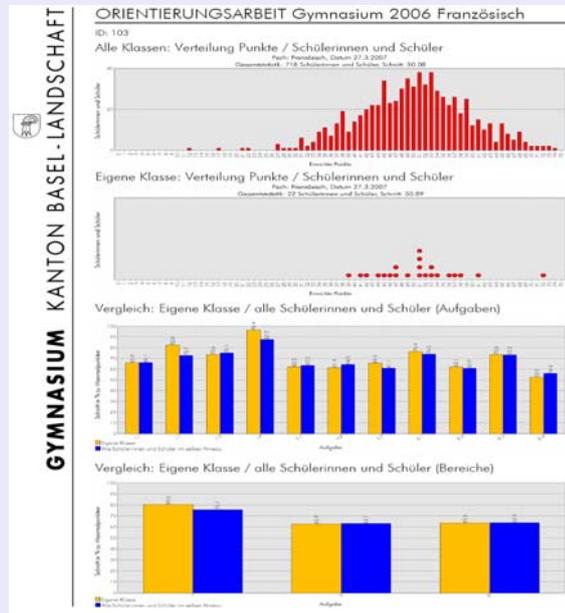
Ablauf der OA 11

Vorlauf:
ca. 2 Jahre

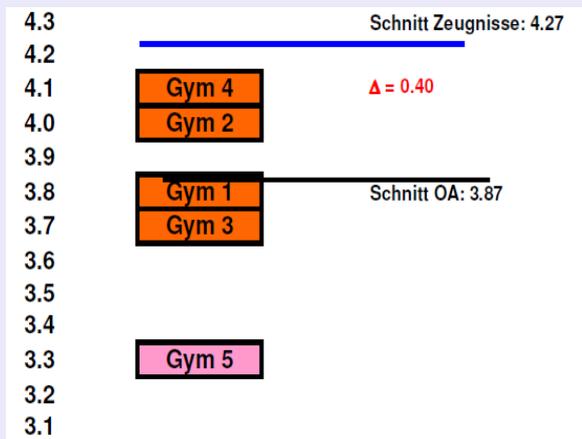




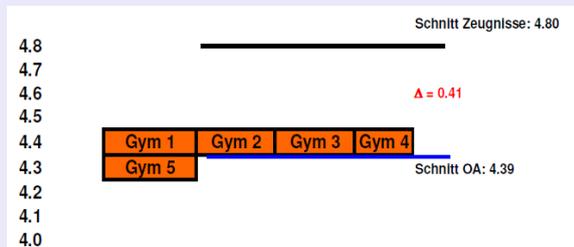
Praxis II: Resultate der OA 11 2006, Französisch



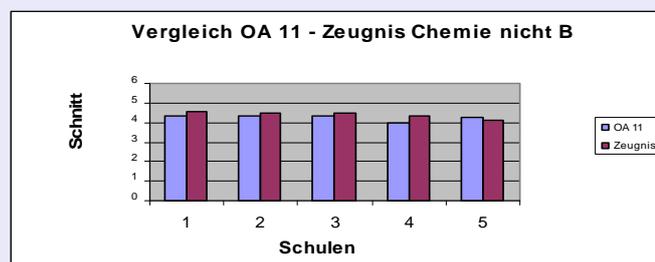
Praxis II: kantonale Orientierungsarbeit OA 11 2009 Mathematik Grundlagenfach



Praxis II: kantonale Orientierungsarbeit OA 11 2009
Bildnerisches Gestalten

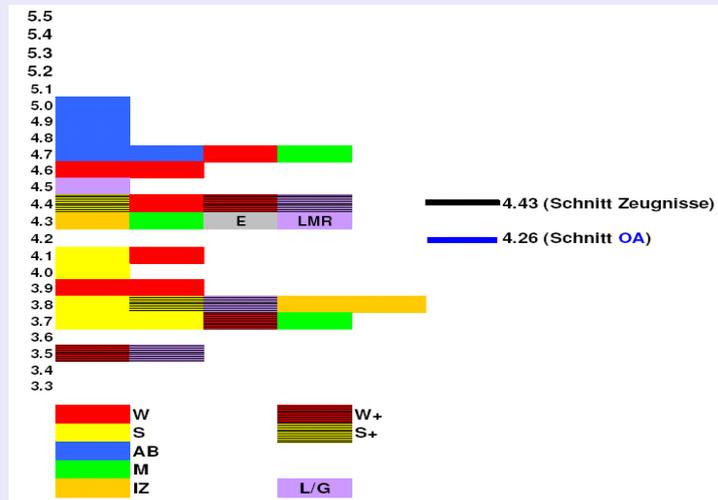


Praxis II: kantonale Orientierungsarbeit OA 11 2008 Chemie
 Korrelationen OA – Zeugnis Chemie Grundlagen



Praxis II: Auswertung nach SPF

Resultate Chemie ohne B



Zweite Bilanz:

- Die teilnehmenden Gymnasien unterscheiden sich nicht durch markante Niveauunterschiede. Es gibt weder „Sorgenschulen“ noch „Überflieger-Schulen“
- Die Korrekturvorgaben bewirkten ein homogenes Korrekturverhalten bei den Lehrpersonen.
- Insgesamt erfüllen die Gymnasien ihren Auftrag gut.

Notendurchschnitte - Vergleich OA und Zeugnischnitte

Aber....

	OA GG	Zeugn. GG	OA B \ BC	Zeugn. B \ BC	OA B SPF	Zeugn. B SPF	
	4.66	4.76	5.03	4.76	3.79	4.53	
	4.47	4.38	4.75	4.66	3.80	4.75	
	4.64	4.50	4.52	4.61	3.85	3.89	Betrag der
	4.48	4.89	4.36	4.60	5.08	5.04	Abweichung
	4.64	4.67	4.26	4.34	4.00	4.81	OA-Zeugnis
	3.58	4.72	3.70	4.33	4.00	4.58	
f 1/4-1/2	4.24	4.43	3.88	4.68	3.86	4.48	f 1/4-1/2
F > 1/2	4.37	4.85	3.91	4.34	4.83	4.61	F > 1/2
	4.09	4.11	4.43	4.73			
t 1/4-1/2	4.68	4.58	4.89	4.71	4.15	4.59	t 1/4-1/2
T > 1/2	4.87	4.79	4.04	4.34			T > 1/2
	4.23	4.74	3.79	4.65			$\Delta = 0.44$
	3.75	4.48	4.68	4.50			
	3.69	4.43	3.84	4.45			
	4.48	4.63	3.59	3.93			
	3.57	4.20	4.69	4.73			
	3.93	4.50	4.83	4.38			
	4.65	4.73	4.34	4.94			
	4.48	4.45	4.07	4.57			
	4.08	4.63	4.28	4.46			
	3.32	4.67	4.04	4.30			
	3.52	4.52	3.90	3.80			
	3.89	4.70	4.81	4.85			
	4.02	4.16	4.73	4.75			
	4.55	4.45	3.85	4.58			
	3.53	4.44	3.72	4.55			
	4.69	4.57	4.08	4.38			
	3.92	4.69	3.50	4.08			
	4.19	4.54	4.14	3.86			
	3.47	4.39	4.70	4.67			
	4.17	4.11	3.89	4.32			
	4.00	4.54	4.39	3.69			
	4.00	4.36	4.06	3.69			
	4.20	4.93					
	4.11	4.44	4.26	4.43			
!!!	4.81	4.02					$\Delta = 0.17$
	3.72	4.50					
	4.15	4.53					$\Delta = 0.38$

Korrelationen OA 11 – Durchschnittswerte Semesterzeugnisse OA 2006

Englisch	Korrelation	Mathematik GF	Korrelation
Laufen	1	Laufen	0.77
Gymnasium B	0.75	Gymnasium B	0.28
Gymnasium C	0.75	Gymnasium C	0.12
Gymnasium D	0.70	Gymnasium D	0.05
Gymnasium E	0.61	Gymnasium E	-0.06

➔ Hohe Korrelationen zw. Zeugniswerten und OA-Resultaten bei funktionierender Zusammenarbeit (Praxis des gemeinsamen Prüfens).



Dritte Bilanz:

- Vergleich OA-Semesterzeugnisse: Die hausinterne Bewertung von Leistungsniveaus ist sehr uneinheitlich (→ „Tauben“ und „Falken“)
- Fachschaften mit einer Kultur vergleichenden Prüfens und Bewertens erzielen hohe Korrelationswerte im Vergleich OA – Zeugnis.
- Das Fach Mathematik erreicht in OA tiefe Kantonschnitte: das erwartete Kompetenzniveau wird v.a. im Grundlagenfach nicht erreicht.

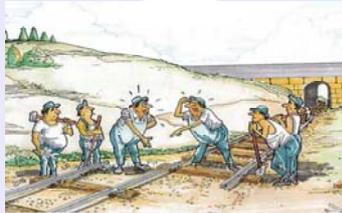


Thesen

1. Outcome ist nicht alles, aber ohne outcome ist alles nichts.
2. Hausinterne (und punktuell kantonsweite) gemeinsame Prüfungen genügen zur Sicherstellung der Studierfähigkeit.
3. Keine Standards ohne Einbindung der Auszubildenden!
4. Gemeinsame Prüfungen können mehr als Standards.
5. Gemeinsame Prüfungen sind das beste Instrument der Qualitätssicherung und –entwicklung.



Abgrenzungen...



.... nicht zu vergessen:

